

**Zum Bericht „Berching arbeitet an Prioritätenliste“  
und zum Leserbrief von Josef Neumeyer im NT am  
12. bzw. am 15. August 2023**

Wie von der Rechtsaufsicht am Landratsamt verlangt, arbeiten Stadtrat und Verwaltung der Großgemeinde Berching an der Priorisierung der anstehenden Aufgaben und an einer 10-jährigen Finanzplanung. Wenn das vorerst fraktionsintern und in den Amtsstuben geschieht, dann sehen wir darin weder ein Demokratie- noch ein Transparenzdefizit. Interessierte Bürger können jederzeit nachfragen. Die Liste mit über 100 Einträgen hat keinerlei Geheimhaltungscharakter. Schwierigere Vorhaben wie GMS, Jugendtreff und Kindergärten sind sowieso schon seit Jahren in der öffentlichen Diskussion.

Allerdings macht der aktuell so starke Fokus auf die Priorisierung unmissverständlich klar, dass der Stadtrat bisher eben nicht (!) in die Festlegung der Prioritäten einbezogen war. Unsere Fraktion hat das Fehlen einer längerfristigen, demokratisch beschlossenen Arbeitsstrategie seit Jahren wiederholt kritisiert. Realität war, es wurde bearbeitet, was dem Bürgermeister beliebte. Der Stadtrat durfte von der Verwaltung eingebrachte Vorlagen „absegnen“, was eine unkritische absolute Mehrheit auch immer gewährleistete.

Dabei hat nach der Bayerischen Gemeindeordnung ein Stadtrat die Kontrollfunktion über die Verwaltung und sollte Leitlinien und Prioritäten des Verwaltungshandelns festlegen. Unser Stadtrat hat in der Mehrheit bereitwillig und unkritisch auf dieses demokratische Recht verzichtet und einen autoritären Bürgermeister nach Belieben schalten und walten lassen. Somit trägt der Stadtrat seinen Teil der Verantwortung für die Planlosigkeit und fehlende Zielorientierung der letzten Jahre. Unsere Gemeinde wurde nach und nach in das aktuelle Finanz-Fiasko manövriert. Wichtige Aufgaben blieben jahrelang liegen. Selbst die kräftig sprudelnde Gewerbesteuerquelle reicht nicht, alle drängenden Aufgaben kurz- und mittelfristig zu erfüllen.

Jetzt braucht es Jahre klugen Umgangs mit Geld und zielstrebigem Arbeit, um Wünsche und finanzielle Möglichkeiten auf einen vernünftigen Nenner zu bringen. Selbst wenn wir diese Aufgabe beim Bürgermeister in guten Händen sähen, die Restamtszeit bis Mai 2026 wird dafür nicht reichen. Keinen Schaden sehen wir in seinen derzeitigen krankheitsbedingten Abwesenheiten. Stellvertreter Meissner, Verwaltungsmitarbeiter und Rat arbeiten engagiert an Lösungen. Der Ausweg aus dem Finanz-Fiasko erfordert Führungskompetenz, gute Ideen und Finanzdisziplin. Diese Leistungen werden vom/von der Amtsnachfolger/in zu erbringen sein.

---

**Demokratisches Forum Berching**

Werner Stork, Dr. Franz Donhauser

E-Mail: [fm.donhauser@gmail.com](mailto:fm.donhauser@gmail.com)

Internet: [www.df-berching.de](http://www.df-berching.de)

V.i.S.d.P.: Dr. Franz Donhauser

---